

der DD. Barbarossas, Prof. Appelt-Graz, ab 1. 12. 1957 in der Person von Dr. O. Rommel ein ganztägiger Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden. Die neugeschaffene TOA III Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter wurde mit dem 1. 4. 1958 Dr. H. M. Schaller übertragen. Ebenfalls als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter trat bei der Berliner Arbeitsstelle am 1. 10. 1958 Dr. W. Fritz ein. Am 31. 12. 1957 schied die langjährige Bibliothekarin Fräulein Dr. Johanne Autenrieth aus, um einem Ruf an die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart zu folgen; an ihre Stelle trat mit Beginn des neuen Jahres Fräulein Dr. Hilda Lietzmann. Um die Verwaltung der bedeutenden Bibliothek des Instituts für die Dauer in geordnete Bahnen zu leiten und die Nachholung noch ausstehender Katalogisierungsarbeiten zu ermöglichen, hat das Ministerium für das Haushaltsjahr 1959/60 sehr dankenswerter Weise die Errichtung einer TOA VI b Stelle für einen Bibliothekar des gehobenen Dienstes in Aussicht gestellt.

II.

Über den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts war das folgende zu berichten.

1. Scriptores

(Leitung: Baethgen)

Bei der von Dr. H. Haefele bearbeiteten Ausgabe der Gesta Karoli Notkers des Stammlers sind Einleitung und Text fertig zum Ausdruck; die Register konnten in den Satz gegeben werden. Daneben wandte sich Dr. Haefele einer Durchsicht der von Dr. H. Helbling vorgelegten Ausgabe der Casus S. Galli zu. Sie galt vor allem einer erneuten Überprüfung des Textes, hauptsächlich in orthographischer Hinsicht. Weiter konzentrierten sich die Untersuchungen auf die Herausarbeitung der sprachlichen Besonderheiten Ekkehard's IV. und auf den Nachweis von Zitaten und Parallelen.

Ergänzend berichtete Herr Beck, daß zwei seiner Schülerinnen mit der Bearbeitung kommentierter Ausgaben von Schweizer Heiligenleben beschäftigt seien, durch die deren unrichtige Bewertung durch Krusch korrigiert und die Texte besser erschlossen werden sollen. So bearbeitet Frau Dr. Helbling-Gloor die Vitae S. Galli, Fräulein Dr. M. Koch die Vita S. Fridolini, für die sie bisher unausgewertete Fragmente des 10. Jhs heranziehen kann. Auch an eine Edition von Einhard's Passio SS. Petri et Marcellini durch Dr. Haefele ist gedacht. Auf Vorschlag